

# Gemeinde Blankenberg

Vorlage - Nr.: BV-038/2020  
Datum: 02.10.2020  
Vorlageart: Beschlussvorlage

## Betr.: Antrag auf Annahme eines Wappens durch die Gemeinde Blankenberg

Beteiligte Gremien:  
Sitzungsdatum Gremium  
15.10.2020 Gemeindevertretung Blankenberg

1. Zuständige/federführende Abt.

Amt für Zentrale Dienste

2. Mitwirkende Ämter:

### **Beschlussvorschlag:**

Die Gemeindevertretung Blankenberg beschließt die Annahme des Wappens in folgender Form:

- Nach unten verschoben geteilt und halbgespalten; oben in Gold vorn pfahlweise drei schwebende grüne Nadelbäume, hinten ein schwarzer stehender Hirsch (Zehrender). Unten vorn in Blau sechs goldene Wogenbalken, hinten in Rot ein goldenes, am rechten Flügel gestümmeltes Flügelrad im Halbprofil.
- 

Die historische Begründung und der Entwurf des Gemeindesiegels werden bestätigt.

### **Begründung:**

Die Idee zur Erstellung und offiziellen Beantragung eines Gemeindewappens wurde im Kulturausschuss der Gemeinde Blankenberg vorgelegt. Eine grundlegende Motivauswahl fand in Form eines öffentlichen Ideenwettbewerbs innerhalb der Gemeinde statt, so dass die Bestandteile des nun vorliegenden Wappens mit den Bewohnern des Ortes abgestimmt sind. Der finale Entwurf wurde in Abstimmung mit einem Heraldiker erstellt und durch einen Grafiker bearbeitet. Die Annahme des Wappens steht nun zur Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung aus.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Ja	
Nein	X

ÜPL	
APL	

Betrag in €:	
Produktsachkonto:	
Haushaltsjahr:	
Deckungsvorschlag	

### **Anlagen:**

- Abbildung des Wappenentwurfes mit dazugehöriger Blasonierung
- Historische Begründung
- Darstellung des Siegels



## Blasonierung

**Wappen: Nach unten verschoben geteilt und halbgespalten; oben in Gold vorn pfahlweise drei schwebende grüne Nadelbäume, hinten ein schwarzer, stehender Hirsch (Zehrender). Unten: vorn in Blau sechs goldene Wogenbalken, hinten in Rot ein goldenes, am rechten Flügel gestümmeltes Flügelrad im Halbprofil.**



## Historische Begründung

Das Wappen bildet im oberen Teil den bronzenen Hirsch des Mausoleums der Familie Wedekind ab, ein Wahrzeichen der Gemeinde Blankenberg im Ortsteil Friedrichswalde. Die Bronzestatue ist seit vielen Jahren Sinnbild der Gemeinde und als Teil des Baudenkmals Mausoleum (siehe Verzeichnis der Baudenkmäler des Amtes Sternberger Seenland) touristischer Anlaufpunkt und charakteristisch für das Ortsbild zugleich. Die Nutzung der Abbildung des Hirsches im Gemeindewappen ist mit Herrn Wedekind abgestimmt und durch ihn genehmigt.

Angrenzend zur Abbildung des Hirsches finden sich im oberen Teil des Wappens drei stilisierte Tannen, welche die walddreiche Umgebung der Gemeinde symbolisieren. Der obere Teil des Wappens ist zudem auf gelben [goldenen] Hintergrund abgebildet, ein Verweis an die bronzene Farbe des Hirsches, welcher zur besseren Abbildbarkeit schwarz dargestellt ist, aber auch eine Huldigung an die Farbgebung des Wappens Mecklenburg Vorpommerns.

Im zweigeteilten unteren Teil des Wappens befindet sich auf der linken Seite die Darstellung eines goldenen Gewässers in blauer Farbe. Blankenberg, im Verwaltungsgebiet des Amtes Sternberger Seenland, ist umgeben von vielen großen und kleinen Seen, welche die Landschaft in und um die Gemeinde herum bestimmen. Das abgebildete Gewässer ist somit eine weitere Ehrerbietung an die das Bild der Gemeinde maßgeblich prägende Natur.

Im rechten unteren Teil des Wappens befindet sich die Abbildung eines goldenen Flügelrades, Symbol des Eisenbahn- und Schienenverkehrs und somit bildgebend für den Bahnhof Blankenbergs. Dieser bildet seit vielen Jahren den Mittelpunkt der Gemeinde, nicht nur geografisch sondern auch strukturell, ökonomisch und als Bindeglied der Gemeinde an die Welt. Das Flügelrad ist vor einem roten Hintergrund abgebildet, welcher eine Reminiszenz an die Ziegelei Blankenbergs bildet, welche fast ein Jahrhundert lang eine wichtige Institution im Ort war.

Zusammenfassend sei zur Motivwahl ausgeführt, dass diese, in Abstimmung mit den Bürgern und Bürgerinnen der Gemeinde, allen wichtigen Einflussbereichen der Gemeinde gerecht wird, aber auch in ihrer Darstellung ein stimmiges und optisch ansprechendes, einzigartiges Bild abbildet."